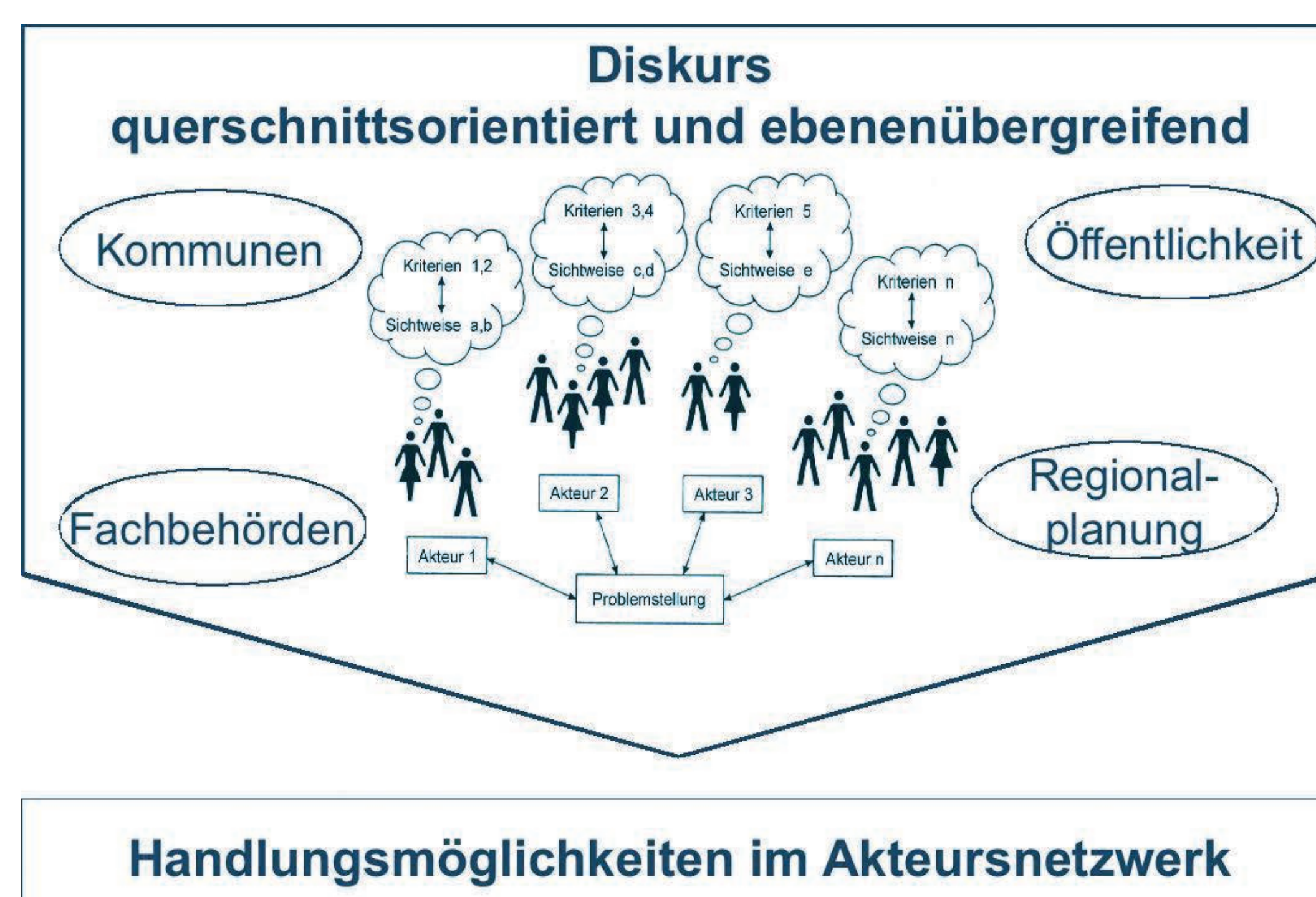


Der Modellansatz

Der Klimawandel hat vielfältige Auswirkungen auf den Natur- und Siedlungsraum. Die Anpassung daran ist eine Querschnittsaufgabe, die interdisziplinäre und ebenenübergreifende Zusammenarbeit erfordert. Hierfür braucht es ein gemeinsames Problemverständnis. Stattdessen gibt es immer noch Informationslücken und es fehlt eine querschnittsorientierte Integration fachspezifischer Einzelaspekte.

Hierzu wurden zwei parallele Workshopreihen zu den Themen „Siedlungsklima und Hochwasser“ sowie „Tourismus, Naturschutz, Forst- und Landwirtschaft“ durchgeführt. In diesen wurden Möglichkeiten zur Anpassung an den Klimawandel mit Fachleuten aus den Kommunen und Fachbehörden erarbeitet.



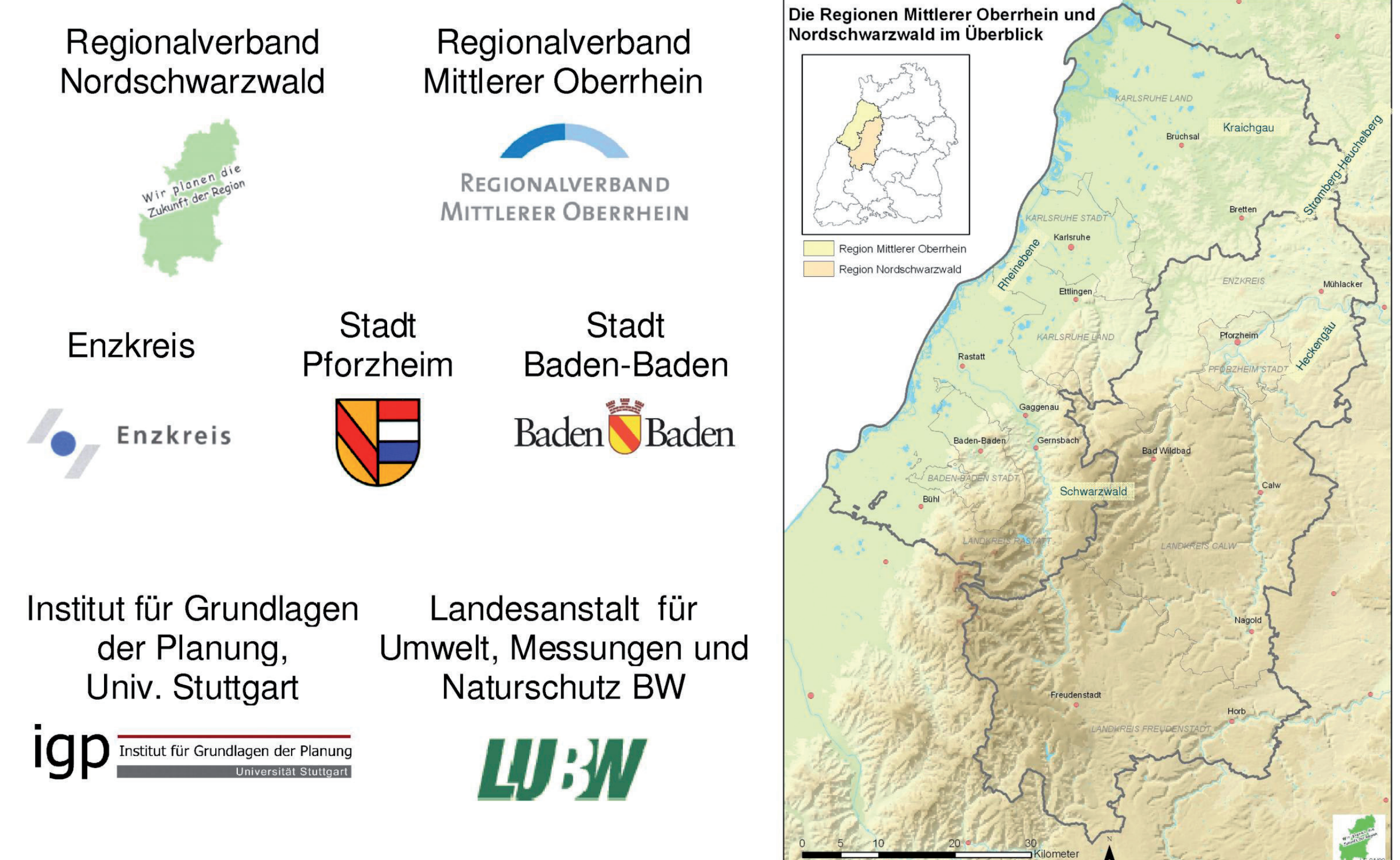
Die Workshops bildeten die Grundlage für ein interdisziplinäres, ebenenübergreifendes Aktionsprogramm.

Ansprechpartner

Regionalverband Nordschwarzwald
Dirk Büscher
verbandsdirektor@nordschwarzwald-region.de

Regionalverband Mittlerer Oberrhein
Sebastian Wilske
Sebastian.wilske@region-karlsruhe.de

Die Modellregion

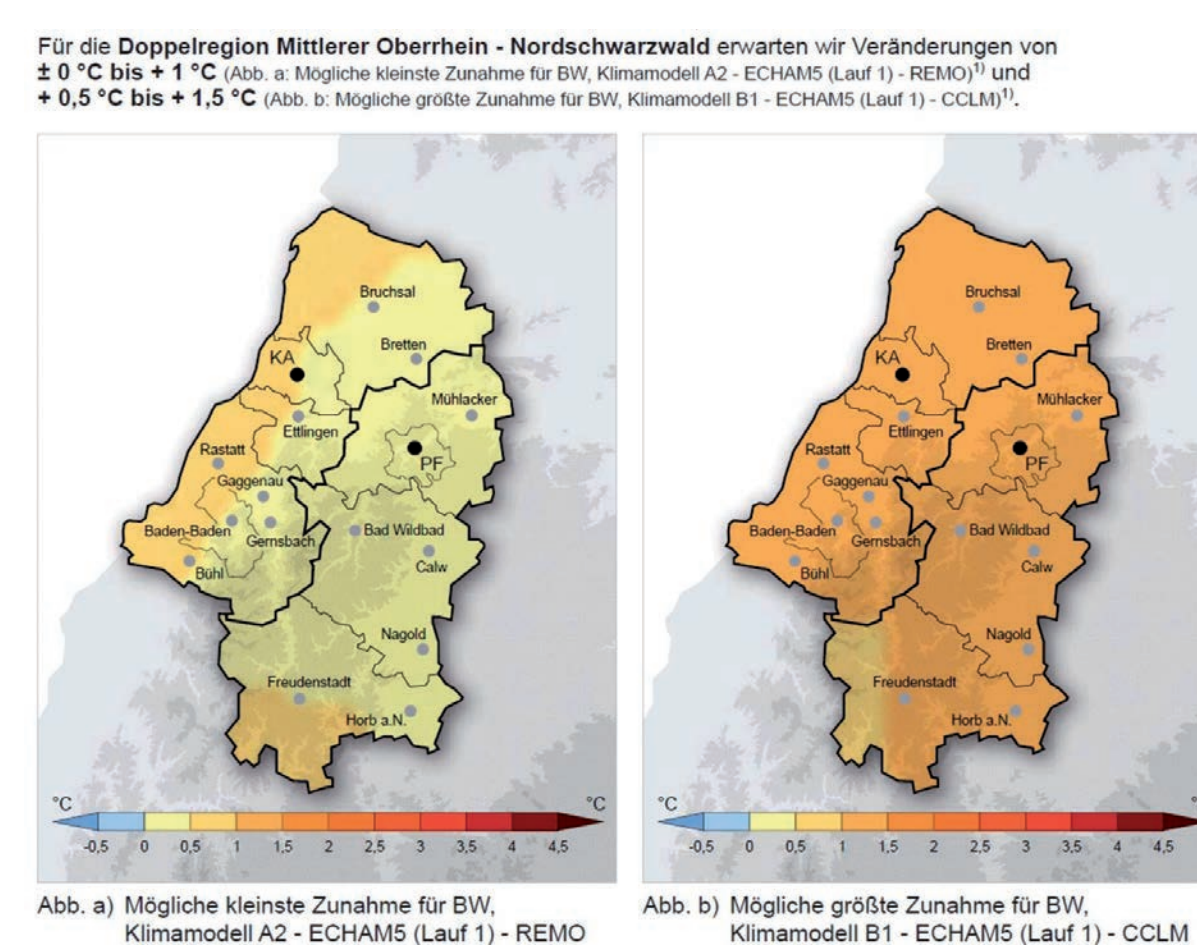


- Zwei Regionen, eine Modellregion
- Von der Rheinebene über Hügellandschaften bis hin zum Schwarzwald
- Verdichtungsräume und ländlich geprägte Teilregionen
- Ebenenübergreifende Projektpartnerschaft:
 - Kommunalen Blickwinkel: Pforzheim und Baden-Baden
 - Enzkreis steht für die Landkreise
 - Regionalverbände bringen regionale Perspektive ein
- Projektgruppe und thematische Workshops dienen der Einbindung weiterer Partner, z. B. der Nachbarschaftsverband Karlsruhe mit dem ExWoSt-Projekt „Urbane Strategien zum Klimawandel im NVK“
- Projektleitung: Regionalverband Nordschwarzwald

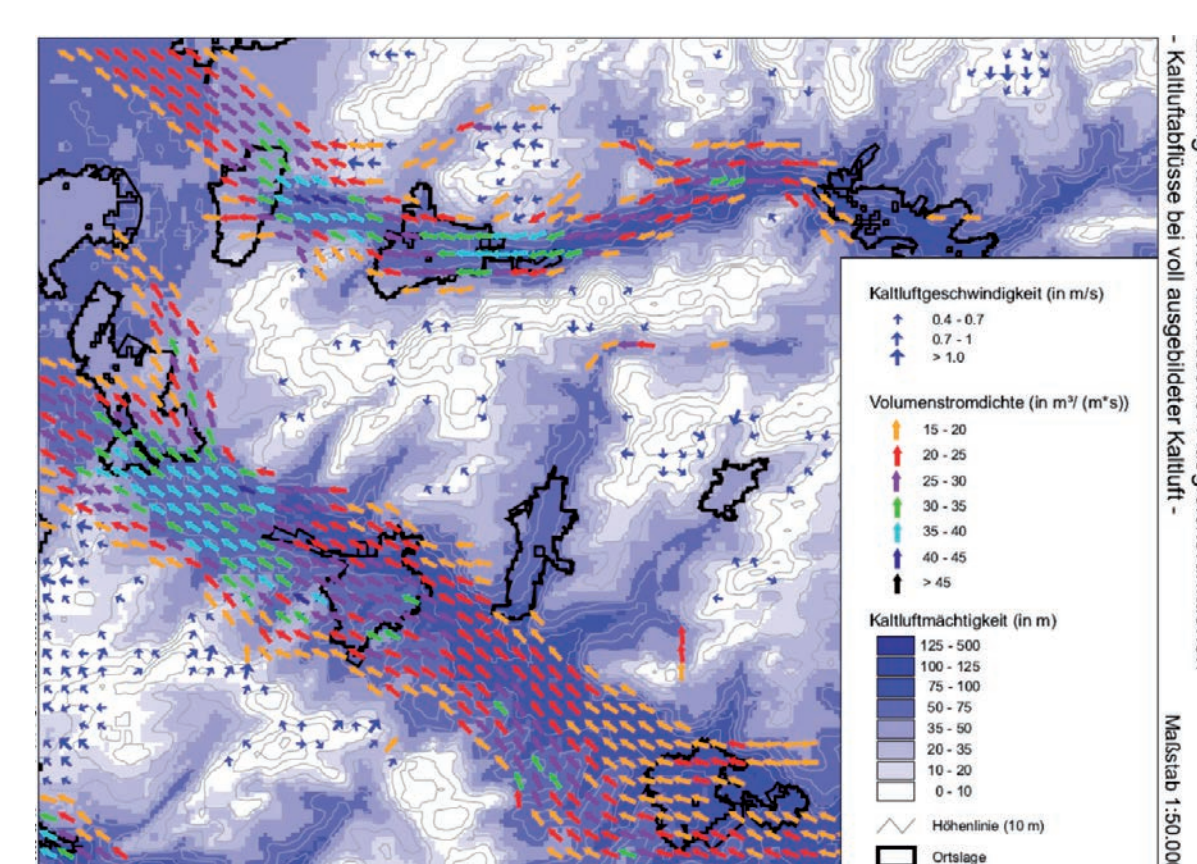
Problemspezifizierung durch Akteursbeteiligung

Ausgangslagen für Handlungsbedarf:
Prognosen 2040:

1. Unsicherheiten zur Stärke von Veränderungen
2. Unsicherheiten zur teilsräumlichen Differenzierung

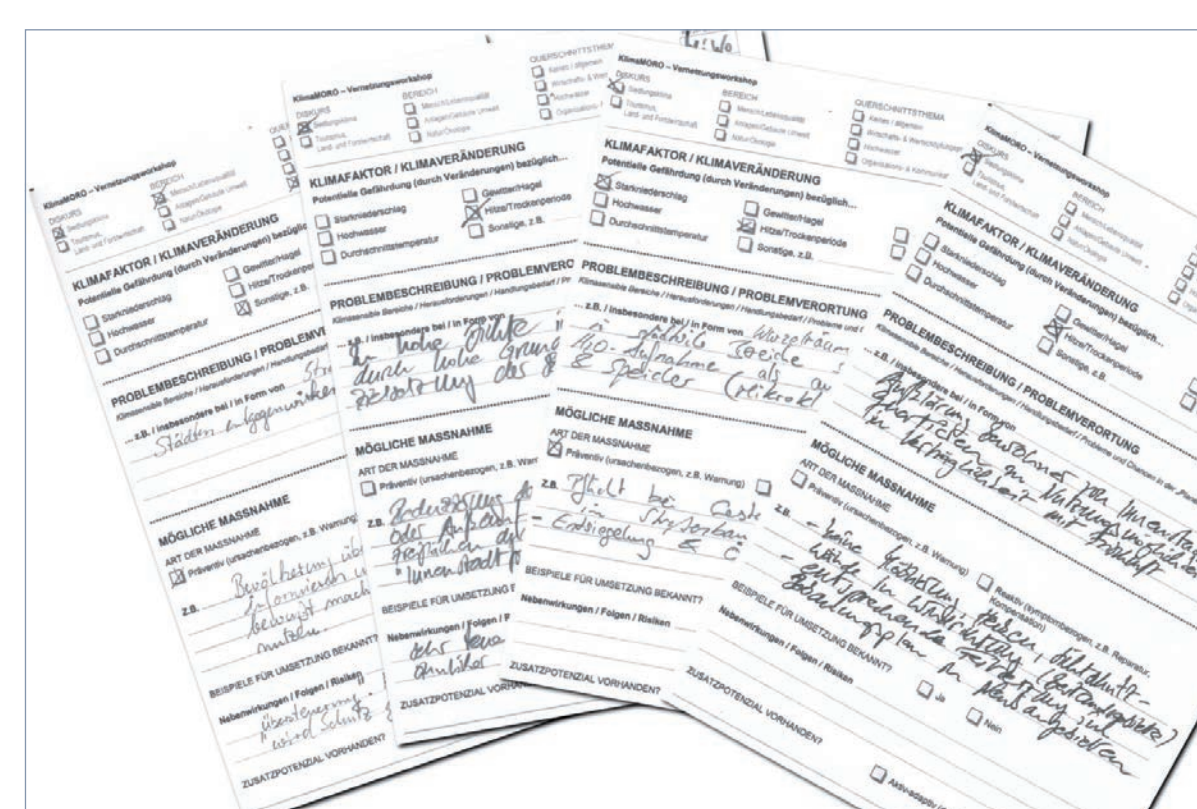


Trotzdem sehen die regionalen Akteure akuten Handlungsbedarf, da Auswirkungen auf empfindliche Nutzungen bereits jetzt gegeben sind (Bsp. „Hitzestress“).



Erkennen spezifischer Handlungserfordernisse:

Mit relevanten Akteuren wurden die generellen Handlungserfordernisse reflektiert und zusätzliche Erfordernisse aus Sicht der Teilnehmer aufgezeigt. Die ursprünglichen Handlungsfelder wurden somit erweitert. Mit 170 Aussagen zu Problemen/ Maßnahmen wurde ein breiter Fundus für die weitere Arbeit gelegt.



Produkte aus der Projektgruppe und der Akteursbeteiligung

Fachgrundlagen:

1. Klima-Dokument = Übersicht der Bandbreite der Prognosen (IGP Uni Stuttgart / LUBW)

Handlungserfordernisse:

2. Klima-Katalog = Sammlung von Problemen und Maßnahmen (IGP Uni Stuttgart)
3. Klima-Hinweiskarte = Gutachten zu Wärmebelastung und Kaltluftverhältnisse in der Modellregion (RV-MO, RV-NSW, Stadt Baden-Baden, Stadt Pforzheim)
4. Klima-Übersetzungshilfe = Klimafibel für Planer (RV-MO, RV-NSW, Stadt Baden-Baden, Stadt Pforzheim)
5. Klima-Aktionsprogramm = neun Umsetzungsvorschläge zur praktischen Erprobung der Klimaanpassung (RV-MO, RV-NSW)

Aktionsprogramm:

- Pilotprojekt „klimaangepasste Grünordnung“
- Wettbewerb „klimaangepasstes Planen und Bauen im Bestand“
- Regionales Netzwerk „Klimaschutz und Klimapassung“
- Pilotprojekt „Standorte für hitzesensible Standorte“
- Netzwerk „Klimawandel und Produktivität“
- Wanderausstellung „Prima Klima!?“
- Erprobung und Ausweisung „Regionaler Klimapark“
- Pilotprojekt „Klimawandel und Landschaftsbild“
- Programm „Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung“